

Görlitzer Anzeiger.

№ 47. Donnerstag, den 24. November 1836.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Geburten.

Görlitz. Hrn. Fried. Adolph Neumann, B. und Buchbinder allh., u. Frn. Wilhelm. geb. Jeschki, Sohn, geb. den 28. Oct., get. den 13. Nov., Gustav Adolph. — Mstr. Joh. Fried. Aug. Rast, B. u. Fleischh. allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Lötsch, Sohn, geb. den 26. Oct., get. d. 13. Nov., Johann Julius Emil. — Carl Sam. Ludwig Stuhldreher, Nagelschmidtges. allh., und Frn. Joh. Dorothee geb. Hilf, Tochter, geb. den 8. Nov., get. den 13 Nov., Ernestine Agnes. — Mstr. Joh. Glob. Karsch, B. u. Kammsetzer allh., und Frn. Christ. Frieder. geb. Finster, Tochter, geb. den 10. Nov., get. den 15. Nov., Agnes Clara Hermine. — Hr. Joh. Wilhelm Peukert, Unteroff. u. Capitain d'armes in d. Kön. Pr. 1. Schützenabth. allh., und Frn. Christ. Fried. Carol. geb. Pohl, Sohn, geb. den 10. Nov., get. d. 18. Nov., Friedrich Wilhelm Emil.

Verheirathungen.

Görlitz. Joh. Fried. Mehlhorn, Schuhm. Ges. allh., und Jgfr. Christ. Carol. Herrmann, weil. Mstr. Carl Heinr. Herrmann's, B. und Schneiders allh., nachgel. ehel. einzige Tochter, getr. den 14. Nov. — Joh. Carl Ehrenfr. Hofmann, B. u. Stückmstr. bei den Weiß- und Sämischgärbern allh., und Jgfr. Jul. Frieder. Neuschäfer, weil. Mstr. Christ. Glieb Neuschäfers, B. und Fleischh. allh., nachgel. ehel. jüngste Tochter, getr. d. 14. Nov., in Jauernick. — Mstr. Adam Gustav Alex. Fehler, B. u. Fleischh. allh., u. Jgfr. Ther. Rosalie Gock, Mstr. Joh. Ferdin. Gocks, B. und Schneiders allh., ehel. 2te Tochter, getr. den 15. Nov.

Todesfälle.

Görlitz. Frau Anne Rosine Schley geb. Altmann, weil. Gfr. Schley's, Inw. allh., Wittwe, gest. den 10. Nov., alt 76 J. 5 M. 19 T. — Fried. Wiesenhüter, Inw. allh., gest. d. 9 Nov., alt 65 J.

Hexentanzplätze.

Im südlichen Deutschland und theilweise auch in Sachsen kommen nicht selten höchst merkwürdige Erscheinungen auf Wiesen vor, wie letzt dem Referent aus den Rheingegenden eine derartige genau geschildert wird. — Auf einer Wiese nämlich, nahe bei dem Dorfe Millich, Kr. Heinsberg, Regierungsbezirk Aachen, sieht man jetzt (im Monat September) in dem einen halben Fuß hohen Spätgrase (Grummet) zwei kreisförmige, ein und einen halben Fuß breite, im Durchmesser acht Schritt haltende, einen regelmäßigen Ring bildende Wege. Der eine derselben ist so hart getreten, daß kaum eine Spur früherer Grasvegetation sichtbar ist; auf dem anderen Kreiswege, welcher erst seit 8 — 14 Tagen beobachtet wurde, liegt das Gras nach einer Richtuug niedergetreten. Zu beiden Wegen führt kein sichtbarer Fußpfad, es sind nicht einmal Spuren, daß Jemand, um dahin zu gelangen, daß vorstehende Spätgras zertreten hätte, zu sehen. Es entsteht nun die Frage, wodurch entstanden diese kleinen ringförmigen Kreiswege? von Menschen können sie nicht herrühren, sonst würden deren Fußtritte den Weg dahin bezeichnen, es steht auch fest, daß keine Kinder die Veranlassung dazu geben. In dem einen Kreise steht seitwärts ein Pappelbaum, in dem andern zwei dergleichen Bäume. Von einem Blitzstrahl können sie auch nicht wohl ihren Ursprung haben, indem der eine Kreisweg sich als plattgetretenes Gras, und nicht vom Feuer versenkt darstellt. Die Ursache muß also wohl der Mitwirkung von Thieren zugeschrieben werden; von Hausthieren kann hier natürlich keine Rede seyn, sondern nur von solchen, welche im wilden Zustande hier vorkommen. Es kommen hier vor: Wölfe (selten), Füchse (häufig), Rehe (selten) Hasen, Iltisse, Marder, Fischottern u. a. m. Kein Bewohner jenes Dorfes hat aber je eines jener Thiere auf der Wiese gesehen, auch bei nächtlichem Auflauern eines Wildjägers wurde nichts beobachtet, was diese Annahme bestätiget hätte. Wie aber soll die Erscheinung erklärt werden? Das Volk in jener Gegend nennt diese räthselhaften Kreise Hexentanzplätze; viele hundert Menschen staunen sie an, ohne den Grund ihrer Entstehung angeben zu können.

Ist dergleichen auch bei uns in Schlesien auf Wiesen und in Waldgebüschen schon wahrgenommen worden? —

(Schles. Chronik.)

Nutzen der Sperlinge.

Das Vertilgen der Sperlinge hat man nun schon lange aufgegeben, da man ihren großen Werth als Raupentödter erkannt hat. Man will nun aber auch genau wissen, daß ein einziges Sperlingspaar wöchentlich 3,360 Raupen verzehrt. Man hat nämlich beobachtet, daß zwei alte Sperlinge, die sich täglich 12 Stunden lang mit dem Füttern ihrer Jungen beschäftigen, in der Stunde 40 Raupen, täglich 480 ins Nest brachten.

Laubbenutzung.

Das Laub der Bäume hat, wie bekannt, einen ökonomischen Werth als Futter, im Winter für Schaafe auch getrocknet oder in Gruben gebracht und eingesalzen. Auch aus diesem Grunde ist zu empfehlen, die Aecker und Höfe mit Hecken zu umgeben und besonders den Hornbaum, larpinus betulus, dazu zu wählen.

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis, vom 17. November 1836.

Ein Scheffel Waizen	2 thlr.	— sgr.	— pf.	1 thlr	20 sgr.	— pf.
= = Korn	1 =	1 =	— =	— =	27 =	6 =
= = Gerste	— =	27 =	6 =	— =	25 =	— =
= = Hafer	— =	16 =	6 =	— =	15 =	— =

Amtliche Bekanntmachungen.

Die den Erben der Marie Rosine verw. Meißner, zuletzt verehel. Förster geb. Zippel gehörige Freihäuslerstelle Nr. 95. zu Waldau, abgeschätzt auf 550 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der hiesigen Registratur und in Waldau einzusehenden Taxe soll

am 16. December d. J. Vormittags 11 Uhr

an Gerichtsstelle zu Waldau Erbtheilungshalber freiwillig subhastirt werden.

Görlitz, den 1. October 1836. Das Gerichts = Amt von Waldau.

Nothwendiger Verkauf. Patrimonial = Gerichtsamt Köslitz.

Die Häuslerstelle des Carl Gottlieb Hartmann sub Nr. 29. zu Köslitz, Görlitzer Kreises, abgeschätzt auf 127 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der gerichtsamtlichen Registratur zu Görlitz einzusehenden Taxe, soll am 27. Dec. 1836 Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle zu Köslitz subhastirt werden.

Das 800 thlr. 17¾ sgr. taxirte Hartmannsche Bauergut zu Wiesa, Rothenburger Kreises wird am 28. Januar 1837 Vormittags 10 Uhr in der Gerichtsstube zu Wiesa verkauft.

Das Gerichts = Amt zu Wiesa.

Daß auf Nieder=Bielaer Revier, an der Priebsstraße und Wohlenlinie, eine Quantität ¾ elliges Scheitholz 3ter Sorte, die Klafter zu 1 thlr. 5 sgr. zum Verkauf in einzelnen Klaftern, vom 22sten d. M. ab, aufgestellt ist, wird hiermit bekannt gemacht.

Görlitz, am 19. Nov. 1836. Der Magistrat.

Lagerstroh = Verdingung.

Da die, in dem am 14ten v. M. abgehaltenen Termine gestellte Forderung für die Lieferung des Lagerstroh=Bedarfs in hiesiger Strafanstalt für das Jahr 1837, höhern Orts nicht bestätigt worden ist; so wird ein neuer Termin auf den 24. d. M. festgesetzt und im Amtslokale der Strafanstalt abgehalten werden. Kautionsfähige Unternehmungslustige werden daher aufgefordert, sich zur Abgabe ihrer Gebote in dem Termin einzufinden.

Görlitz, den 14. November 1836. Der Königliche Zuchthaus=Direktor Heinze.

Auctions = Anzeige.

In dem Friedemannschen Auctions=Locale in der Neißgasse hieselbst sollen

den 5ten December d. J., Vormittags um 9 Uhr,

vier Stück melirte völlig appretirte Tuche, ein melirtes Waschtuch, mehrere Dutzend lithographirte Tuchwesten, ein noch neuer Wirkstuhl mit Schnellzeug, ein Schnellschütze, eine Tuchpresse mit Seil, Wollkörbe ꝛc. desgleichen ein noch gut conditionirtes Sopha, ein halbes Dutzend Rohrstühle, ein Tisch, ein Spiegel u. s. w.

öffentlich an den Meistbietenden, gegen sofortige baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden.

Görlitz, den 22. Nov. 1836. Hoffmann, Landgerichts=Botenmeister.

Nächsten Freitag, den 25. d. M. Nachmittags um 1 Uhr soll bei der hiesigen Neißbrücke abermals eine Quantität alter Bauhölzer an Meistbietende verkauft werden.

Görlitz, den 21. November 1836. Der Wegebaumeister Müller.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Capitalien von 100, 200, 500 thlr. bis mehrere Tausend Thaler zu 4 pCt. Zinsen sind gegen sichere Hypotheken nachzuweisen im Hause des Hrn. Apotheker König, Steingasse Nr. 92, 1 Treppe hoch.

Pfandbriefe und Staatsschuldscheine werden gekauft und verkauft, so wie Darlehne gegen pupillarische Sicherheit zu jeder Größe und Verzinsung von 4, 4½ bis 5 pCt. aufwärts nachgewiesen und resp. beschafft, durch das

Central = Agentur = Comtoir, Petersgasse Nr. 276 zu Görlitz.

Auszuleihende Capitalien. Aus mehreren Sächs. Oberlausitzer milden Stiftungen können sofort 4000 — 6000 Thaler Conv. Geld von Walpurgis 1837 an, aber außerdem noch ein wenigstens ebenso großer Capitalbetrag, einzeln, jedoch nicht unter 500 Thalern, oder im Ganzen auf Güter ausgeliehen werden; doch müssen die zu bestellenden oder abzutretenden Hypotheken sich wenigstens in der ersten Hälfte des letzten Kauf = oder Taxpreises befinden. Den Ort der Ausleihung weist die Exped. des Anz. nach.

Zweimal 2000, 3000 und 4000 thlr. Kassen=Gelder, zu 4 pCt. Zinsen, liegen auszuleihen bereit und das Nähere im Hause des Herrn Apotheker König, Steingasse Nr. 92 eine Treppe hoch, zu erfahren.

1500 thlr. werden auf 1ste Hypothek zu 4 pCt. jährl. Verzinsung zu Termin Ostern 1837, jedoch ohne Beimischung eines Dritten, zu leihen gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Anz.

☞ In einer der schönsten volkreichsten Gebirgsstädte Niederschlesiens ist veränderungshalber sofort

ein großes herrschaftliches Etablissement,

bestehend aus zwei ganz neu erbauten Häusern, großen Garten mit Gewächshaus, Wiese, Stallung, für den limitiven Preis von 5000 thlr. zu verkaufen und wird nur die Hälfte als Anzahlung verlangt. Es eignet sich dieses Etablissement auch trefflich zur Anlage einer Fabrik.

☞ In einer der größten Kreisstädte Niederschlesiens ist sofort

ein Gasthof ersten Ranges

von allen Lasten und Abgaben frei, für 7000 Thlr. zu verkaufen, und wird nur verhältnißmäßige Anzahlung verlangt.

Ein ganz neues Cosmorama mit 8 Vorstellungen ist billigst zu verkaufen.

Mit Kleesaamen, Wolle, schlesischen Linnen, Luftzug = Bienenstöcken, Tuschtinte, Streichriemen, Steinkohlen, zur Unterbringung von größeren Capitalien auf pupillarische Sicherheit, so wie zu jederartigen beehrenden Aufträgen empfiehlt sich

Das Allgemeine Kreis = Commissions = Comtoir zu Löwenberg.

Am Untermarkte Nr. 323 ist ein Logis nebst Zubehör, vorn heraus, von jetzt an zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen. Desgleichen auch ein Gewölbe.

Auction. Montag den 28. Nov. und folgende Tage, Vormittags von 9 und Nachmittags 2 Uhr sollen im Auctions-Locale 1 gutgehaltener runder Säulentisch, 3 Ellen im Durchmesser, verschiedene viereckige Tische, 3 Commoden, 6 Stühle, 6 Sessel, 1 Kanapee, 1 Bettsopha mit Matratze und Kissen, 1 vorzüglich schönes Schreibbüreau, Bettstellen, Repositorien, 1 Liverpol-Lampe, 1 Officierdegen, mehrere eiserne und kupferne Geräthe, Biergläser, Kleidungsstücke, 1 in Wolle ausgenäther Fußteppich, $4\frac{1}{4}$ Ell. lang, eine dergl. Kante und andere solcher Gegenstände. Zuletzt eine Parthie Bücher aus verschiedenen wissenschaftlichen Fächern, Landkarten, Bilder, Bilderbogen verauctionirt werden. Friedemann, Auct.

Putzwaaren - Auction.

Es soll Montags den 5. December Vormittags um 9 und Nachmittags 2 Uhr in Nr. 406 in der Webergasse in einem Local des Hinterhauses folgende Mode-Putzsachen, bestehen in Pelerinen, Kragen, verschiedene Gattungen Häubchen, Strohhüte für Damen und Kinder, Damen- und Herren-Chemisets, Blonden und Tillstreifen. Bänder-Einsatz, Schleier, Haubenköpfe und mehrere andere zum Putzsache gehörige Artikel, öffentlich verauctionirt werden. Hierzu Kauflustige ergebenst einladet

Friedemann, Auct.

Zwei freundliche Stuben vorn heraus sind sogleich zu vermiethen, eine mit Meublement für einen einzelnen Herrn; das Nähere bei Baumberg auf dem Fischmarkte.

Da sich durch mehrere grehrte Aufträge mein Hierseyn noch um 6 Tage verlängert, so zeige ich dieses Denjenigen, welche von meinen Augengläsern rc. noch Gebrauch machen wollen, hiermit ergebenst an. Mein Logis ist im Gasthof zur goldnen Krone, wo ich von früh 7 bis Abends 6 Uhr zu treffen bin. Opticus Lehmann.

(Eingesandt.) Unterzeichneter findet sich veranlaßt, dem Herrn Optikus Lehmann aus Hirschberg mit Vergnügen zu bezeugen, daß die von ihm selbst mit vieler Sorgfalt und in vorzüglicher Qualität angefertigten Augengläser jedem Bedürftigen zu empfehlen sind, und um so mehr, da Herr Lehmann hinreichende Sachkenntniß besitzt, um die Auswahl eines für das Auge jedesmahl passenden Glases, aus seinem reichhaltigen Vorrath, nach optischen Principien, zweckmäßig zu leiten.

Liegnitz, im November 1836. D. Sbüller, Königl. Kreis-Physikus.

Etwas für Brillenbedürftige.

Augenleiden sind in diesem Jahrhunderte so gewöhnlich, daß man so viele Personen findet, die der Aushilfe der Brillen bedürfeu. Wie man aber mit diesem künstlichen Ergänzungsmittel verfährt, ist unverantwortlich. So kommt es denn, daß man aus zu weniger Vorsicht, die meist aus Unkenntniß entspringt, sich durch Brillen gerade erst recht die Augen verdirbt. Wer daher recht vorsichtig und sicher zu Wege gehen will, dem rathe ich die sich darbietende Gelegenheit zu benutzen und einen der geschicktesten Optiker, den Hrn. Lehmann, der sich jetzt hier aufhält, und von welchem so viele Medicinalräthe rc. schon zur Empfehlung sagen: daß sie die Brillen dieses Optikus untersuchten, und in jeder Hinsicht den Anforderungen entsprechend gefunden haben, zu Rathe zu ziehen. Die Geschicklichkeit, in der Beurtheilung passender Gläser, so wie die Erfahrungen des rc. Lehmann, sind überall anerkannt. Das Waarenlager, welches Herr Lehmann hier in der goldnen Krone aufgestellt, ist sehenswerth. Die Preise sind so, daß auch die Dürftigen Hülfe finden werden.

Ein Sachkenner rc.

Bei der Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha hatte mein verstorbener Ehemann ein, seinem pecuniären Verhältnissen angemessenes Kapital zu Gunsten seiner Familie versichert und obschon dessen Ableben so früh und unerwartet erfolgte, so wurde dennoch von genannter Anstalt jenes Kapital ohne alle Weiterungen durch deren Agent, Herrn C. F. Bauernstein in Görlitz, an mich ausgezahlt, was ich hiermit öffentlich und mit dem größten Danke anzuerkennen, mich verpflichtet fühle. W.

In der Büttnergasse Nr. 224 parterre ist eine Stube mit Alkoven ohne Meubles an einzelne Personen zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Eine freundliche Stube in der obern Langengasse ist sogleich zu beziehen; wo? sagt die Exped. des Anz.

70 Sack Rapps liegen auf dem Ritterguthe Ebersbach zum Verkauf.

Von meinem sel. Ehemanne habe ich noch ein kleines Lager selbst verfertigter Handschuhe, sowohl hirschlederne Reithandschuhe und andere weißgelbe und braunlederne für Herren, als auch weiß- und gelblederne lange und kurze für Damen. Um baldigst damit zu räumen, verkaufe ich solche zu äußerst billigen Preisen und empfehle mich zu gütigem Zuspruch. verw. Götschke,
Langengasse Nr. 153.

Daß ich nunmehr in Nr. 106 am Obermarkte neben dem Rosse wohne, und verschiedene Claviatur-Instrumente zu verkaufen habe, auch dergleichen reparire und stimme, zeige ich hiermit ergebenst an. Schirach jun.

Eichne Pfosten sind zu verkaufen auf der Obergasse Nr. 737, 7 Ellen lang, 2 Zoll stark und ganz ohne Aeste.

Ein Pferd nebst Fohlen ist wegen Mangel an Platz sogleich zu verkaufen; das Nähere sagt die Exped. des Anz.

Benjamin Kade in Nr. 1 empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein aufs vollständigste assortirte Lager von Spielwaaren aller Arten zu den möglichst billigen Preisen; ferner offerirt er eine neue Sendung von hölzernen Puppenköpfen in verschiedenen Größen zur gefälligen Abnahme; auch alle Sorten feine lederne Puppenbälge.

Neue Böhmische Bettfedern sind wieder in vollständigen Sortiment zu den möglichst billigsten aber festen Preisen zu haben, und empfiehlt solche zu geneigter Abnahme
Oertel,
Krischelgasse gegenüber der kathol. Kirche Nr. 52.

Ein in gutem Zustande befindliche Halbchaise ist um billigen Preis zu verkaufen. Nähere Nachricht ertheilt Frau Hammer, parterre im Hause des Hrn. Tischlermstr. Winter in der Petersgasse.

Todes - Anzeige.

Am 14. d. M. Abends 11 Uhr entschlief zu einem bessern Leben der Herr Pastor Johann Gottfried Müller in Berbisdorf bei Hirschberg, nach dreijähriger Amtsthätigkeit daselbst, im 36sten Jahre. Seine Leiden an der Luftröhrenschwindsucht waren lang und hart, sein Ende aber sanft. Er war ein edler Mensch und reicher Geist. Möge ihm Gott in jenem Leben Ersatz für seine kurze, mühevolle, an Entbehrungen reiche Erden-Laufbahn, geben!

Zu stiller Theilnahme wird diese Anzeige den vielen Freunden und Bekannten des Entschlafenen hierselbst und der Umgegend gewidmet.

Görlitz, den 18. Nov. 1836. F.

Noch blutet die Wunde, welche ein hartes Schicksal mir vor $1\frac{1}{2}$ Jahre durch den Tod meines herzlich geliebten 3ten Sohnes Louis schlug, als es dem Höchsten gefiel, am 10ten d. auch meinen ältesten Sohn, Eduard Wocke, Königl. Preuß. Premier-Lieutnant und Salarien-Kassen-Controlleur zu Schroda im Großherzogthum Posen, an einer Hirnentzündung im 33sten Jahre seines Alters zu sich zu nehmen. Um einige Theilnahme bittet die tiefbetrübte Mutter

Lauban, den 21. Nov. 1836. A. Wocke geb. Roßberg.

Zur Erlernung verschiedener Blas- und Saiteninstrumente können, da wieder Stunden frei geworden sind, noch einige Schüler angenommen werden in Nr. 179d nach dem Judenring.

Kusche, Musikus.

Auf ein Dominium wird zu Neujahr ein verheiratheter kinderloser Nachtwächter, dessen Frau den Dienst der Viehwirthin mit verrichten muß, gesucht. Das Nähere in der Exped. des Anz.

Ein verheiratheter Revierjäger mit guten Forstkenntnissen und als redlicher Mann mit den besten Zeugnissen versehen, kann alsbald Unterkommen finden beim Dominio Daubitz.

Einladung ins Gasthaus in Wien zu Cosma.

Zum künftigen Sonntage, als den 27. Novbr. d. J., werde ich mein an der Chaussee nach Seidenberg, gelegenes, ganz neu errichtetes Etablissement, das Gasthaus in Wien genannt, einweihen, und lade daher ein geehrtes Publikum ganz ergebenst ein, sich zu dieser Einweihung recht zahlreich einzufinden und mich mit Ihrem gütigen Besuch zu beehren. Für gute Musik, warme und kalte Speisen, auch vorzügliche Getränke zu sorgen, wird mein Bestreben seyn.

Cosma, den 24. November 1836.

Carl Gottlieb Deutschmann, Gasthausbesitzer.

Sonntag den 27. wird von Nachmittags 4 Uhr bis Abends 7 Uhr Concert und dann Tanzmusik gehalten, wozu ergebenst einladet

Klare.

Künftigen Sonntag wird bei Unterzeichnetem bei günstiger Witterung die Nachkirmeß gefeiert werden, für gute Kuchen und Gänsebraten wird bestens gesorgt seyn, wozu ergebenst einladet

Petermann in Moys.

Ergebenste Anzeige. Sonnabend den 26. d. warme Kuchen, Sonntag den 27. d. und die beiden darauf folgende Tage Kirmeß im Wilhelmsbade zu Consulsdorf, wozu ganz ergebenst einladet und mit guten Speisen und Getränken aufwarten wird

C. F. Sahr.

Zur Nachkirmeß nächsten Sonntag und Montag, den 27. und 28. Nov., ladet seine Gönner und Freunde hiermit ergebenst ein

Baumann in der goldnen Kanone.

Künftigen Sonnabend wird eine Abendunterhaltung gegeben, um gütige Theilnahme bittet

Altmann, Schießhaus-Pachter.

An die bösen verleumderischen Zungen: Die Leiden der Erde sind zeitlich und leicht, und groß ist die Seele, die duldet und schweigt.

C. H. Richter, Gürtlermstr.

Bitte. Da ich schon seit 5 Jahren ganz blind bin, nichts verdienen kann und alles zugesetzt habe, meine Frau auch nicht im Stande ist, mich zu ernähren; so sehe ich mich genöthigt, menschenfreundliche Herzen um eine Gabe anzuflehen, welches der Höchste Jeden reichlich vergelten wird.

M. Lorenz, wohnhaft in der Büttnergasse beim Böttchermstr. Haase.

Auf dem Wege vom Handwerke bis in die Brüdergasse und von da bis auf den Fischmarkt ist ein goldner Ohrring mit einem schwarzen Stein verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben in der Exped. des Anz. gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Es ist eine in Canevas genähte Bordüre gefunden worden, welche der rechtmäßige Eigenthümer zurückerhalten kann bei A. Riemer, Schneidermstr.

Es ist bei mir ein Schirm stehen geblieben. Schmidt unterm Pilzläuben.

In der Grüsonschen Buch- und Kunsthandlung in Görlitz
(Brüderstraße Nr. 139.)
ist zu haben:

W. G. Campe's gemeinnütziger Briefsteller

für alle Fälle des menschlichen Lebens. Oder Anweisung, alle Gattungen von Briefen und Aufsätzen nach den neuesten Regeln schreiben und einrichten zu lernen, mit Angabe der Titulaturen für alle Stände. Nebst einer Sammlung von 180 vorzüglichen Briefmustern zur Nachahmung und Bildung, wie auch 72 Formularen zur zweckmäßigen Abfassung von Eingaben, Gesuchen und Klageschriften an Behörden, Kauf-, Mieth-, Pacht-, Tausch-, Bau-, Lehrkontrakten und Erbverträgen, Testamenten, Schuldverschreibungen, Quittungen, Vollmachten, Anweisungen, Wechsel, Reversen, Attestaten, Anzeigen und Rechnungen zu gelieferten Waaren. 3te Aufl. 8. broch. 15 Sgr.

Anzeige. Um armen Leidenden den Ankauf eines Werkes zu erleichtern, das in unzähligen Fällen Hülfe glücklich nachwieß, haben wir von dem in unserm Verlage bereits in drei Auflagen erschienenen Buche:

Die Auszehrung heilbar,

aus dem Englischen übertragen vom H. S. Obermedizinalrathe und Leibarzte Dr. Hohnbaum, und mit Anmerkungen und Heilberichten desselben bereichert, eine 4te Auflage zu halbem Preise, nämlich zu 10½ Sgr. veranstaltet. — Dieselbe verläßt eben die Presse. — Diese vierte Auflage ist durch die zahlreichen neuesten (sehr merkwürdigen) Erfahrungen des Herrn Verfassers (Dr. Ramadge, Oberarztes des Londoner Hospitals für Lungensüchtige), sowie durch die Zusätze unsers Herrn Bearbeiters sehr bereichert. — Die erläuternden Kupfertafeln sind um zwei vermehrt worden und der Text ist in der Bogenzahl fast um die Hälfte stärker.

„Ich habe gefunden, daß die Heilung einer Krankheit möglich ist, die man bisher für unheilbar gehalten hat, und zwar besteht das Mittel zur Heilung nicht aus irgend einem pharmazeutischen Arkanum, sondern aus einem einfachen, mechanischen, fast nichts kostenden und allenthalben anwendbaren Prozeß. Was uns bis jetzt dunkel war, ist nun, wie ich hoffe, hell geworden, und ich habe die frohe Ueberzeugung, daß, als Wirkung dieser kleinen Schrift, alle bisherigen, auf bloßen Vermuthungen beruhenden Auszehrungs-Curmethoden, die nur zu oft die Krankheit verschlimmerten, statt sie zu heilen, gleich andern irrigen Behandlungsweisen der Vorzeit, an die wir nur mit Bedauern und Erröthen zurück zu denken vermögen, nun der verdienten Vergessenheit übergeben werden." Vorrede. Hildburghausen, Amsterdam und New-York, 1836.

Bibliographisches Institut.

Vorräthig in der Grüson'schen Buch- und Kunsthandlung in Görlitz.
(Brüderstraße Nr. 139.)

In der Heynschen Buch- & Kunsthandlung in Görlitz ist zu haben:

BORUSSIA.

Museum für preußische Vaterlandskunde, mit vielen litographirten Beilagen, malerischen Ansichten preußischer Gegenden, historischer Scenen, Portraits preuß. Fürsten, u. s. w.

Davon erscheinen monatlich 2 Lieferungen, nebst 3 fein litographirten Beilagen. Jede Lieferung kostet 5 Sgr. und man verpflichtet sich zur Annahme eines Bandes von 24 Lieferungen.

(Hierzu eine Beilage aus der Grüsonschen und eine aus der Heynschen Buchhandlung.)